

Wiener Tagblatt

Jahrgang

Samstag, 26. Mai 1917.

3877.

Blutige Niederlage der Italiener auf der Karsthochfläche.

25. Mai. (K.B. Wien.) ...

... der Karsthochfläche ...

... des Tages ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

... der Front ...

Kleiner Anzeiger.

In gewöhnliches Wort 8 Heller in gedrucktens Wort 2 Heller; Kleinanzeigen 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagenausgabe wird die doppelte Gebühr berechnet.

- Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ...
- Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Pramo...
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, Via Muzio...
- Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Medea...
- Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Ercole...
- Möbliertes Zimmer zu vermieten, Via Sergio...
- Ein oder zwei reine Zimmer, gut möbliert, separat, mit...
- Möbliertes Zimmer gesteht, Anfrage mit Preisangabe unter...
- Intolge der Kermesse ist es gelotet, sich zum Bezuge von...
- Jener Herr, welcher Sonntag abends im Café Municipio...
- Bei der Polizeibehörde (Fundamt) befinden sich zur Ver...

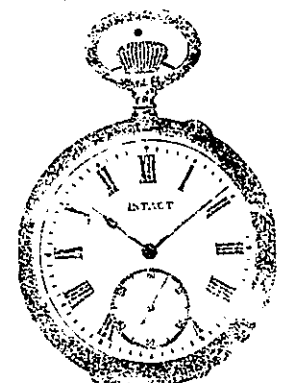
Calchenbuch für Montreure elektr. Beleuchtungsanlagen.
Von Geiberg, Auflage 1917, Preis K 5.60.
Schrinner'sches Buchhandlung (Mähler).

Gaulner's Kalender
für Betriebsleitung und praktischen Maschinenbau,
1917, 2. Teil, K 4.90. Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:
Die Vergangenheit der Gräfin Majo.
Schauspiel in 4 Akten.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.
Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p. m.

Wollen Sie eine genau gebende Uhr?
Schaffhausen, Inact, Zenith,
Omega, Billoides, Moeri!



Se kaufen Sie eine der hier angeführten P. J. Jorschuhren zu Originalfabrikpreisen bei
K. JORGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.
Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geliefert.
Preisliste mit 1000 Abbildungen unversehrt und franko.

Bilder Sr. Majestät
(Prachtausgabe des Kriegshilfsbureaus)
im Formate 54 72 cm und 22 29 cm
Zu haben bei
Jos. Krmpotić, Custozaplatz Nr. 1.

Das
Hotel 'Austria' in Pola
(Gebäude samt Inventar)
ist zu verkaufen.
Kauflustigen erteilt Auskunft:
Dr. L. Sealer, Pola, Narodni Dom, II. St.

Kino-Vorstellungen
mit nachstehendem Programm:
...
FERN ANDRA
Beginn der Vorstellung 1. 5.30 und 7. Uhr u.
Nur für Erwachsene. Salonorchestra.

Die Fabel in schwerer Kriegszeit
Preis 2 Kronen.

SEIFENERSATZ
„DOB“
KAOLIN-SEIFE
Milde und Gerechtes.
Bardocz & Co., Budapest
7., Salaton Utra 12.

Die Kriegsbraut.
Originalroman von Courths-Mahler.

„Mußt du das tun, Hajjo?“ fragte seine Mutter.
„Ja, Mama, eine Berufseierung der Tatsache ver-
trägt sich nicht mit meiner Ehre.“
Seufzend nahm Frau von Falkenried ihren Pelz-
mantel um. Auch Rose machte sich fertig. Hajjo faltete
die gepaßte Kopie zusammen und steckte sie, samt Ma-
tatschas Brief, zu sich. Dann verjenkte er die Felder-
platte wieder und schloß den Schreibtisch sorgfältig ab.
Niemand gab er Befehl, an Herrn von Argemberg tele-
phonischen Bescheid zu geben, daß er ihn erst am näch-
sten Tage mit seinen Damen treffen würde. Und dann
schickte er Klamer ein, niemand mehr in die Wohnung
einzulassen, gleichgültig, wer es sei.
Er war doch nicht ganz sicher, ob Matascha, falls
sie den Verlust der Kopie merkte, nicht noch einen Ver-
such machen würde, seine Wohnung zu betreten, um
noch dem verlorenen Papier zu suchen. Sie konnte in
die Abreise nur vorgegeben haben.
Er brachte Rose und seine Mutter zu einem Auto,
bestieg dann selbst ein anderes und fuhr zur Erzgellenz
von Bogendorf.
Dieser ließ ihn sofort vor.
Hajjo trat ihm mit bleichem, aber jetzt wieder
ruhigem und entschlossenem Gesicht entgegen.
„Erzgellenz verzehlen, wenn ich ohne Umschweife das
Wichtigste zuerst vorweg nehme. Ich bitte, sofort zu
veranlassen, daß die Euer Erzgellenz auch bekannte Frau
General von Komatsky und ihre Tochter, die angeblich
den Warschauer Siebenbrüder benutzt haben, um nach
Rußland zu reisen, unterwegs, jedenfalls, ehe sie die
Grenze passieren, verhaftet werden.“

Erzgellenz von Bogendorf, eine hohe, gebietende
Erzgeinung, mit einem klugen, energiegelichen Gesicht, sah
ihn betroffen an.
„Aus welchem Grunde, Herr Oberleutnant? Die
Damen sind von der russischen Vorkasch empfohlen
worden und gehören einer vornehmen russischen Aristo-
kratenfamilie an. Was ist Ihnen denn? Irre ich mich
nicht, so wurde mir sogar erzählt, daß Sie sich um
Fräulein von Komatsky offensichtlich beworben?“
„Das alles werde ich Eurer Erzgellenz sofort aus-
einanderlegen. Tatsache ist, daß die beiden Damen, die
wahrscheinlich diesen Namen nur fälschlich angenommen
hatten, russische Spioninnen und Geheimagentinnen wa-
ren. Ich bringe Eurer Erzgellenz die Beweise dafür.
Doch ehe ich mich darüber verbreite, bitte ich, alles
Nötige und Mögliche zu veranlassen, um die Damen
festnehmen zu lassen. Möglicherweise sind sie im Be-
sitz von Plänen oder Papieren vom Schanzplatz ihrer
früheren Tätigkeit, die man nicht nach Rußland ge-
langen lassen soll.“
Erzgellenz sah Hajjo forschend an.
„Ich kenne Sie als besonnenen, zuverlässigen Men-
schen, Herr Oberleutnant, und weiß, daß Sie gewichtige
Gründe haben müssen, dazwischen zu verlangen.“
Hajjos Stimm hatte sich gelöst, als Erzgellenz von
seiner Besonnenheit und Zuverlässigkeit sprach. Aber
sonst verriet nichts seine Erregung.
„Ich setze für meine Worte ein, Erzgellenz, und
bitte nur ab sofort zu nehmen, daß die Damen unter
der Angabe, acht bis zehn Tage auf ihre russischen Güter
zu reisen, sich heute abends gegen halb sieben Uhr aus
der Fremdenpension Richtung entfernten, um mit dem
Warschauer Zug abzureisen, und daß sie möglicherweise
unter einem anderen Namen auftreten. Das Signalmei-
ter ist also genau anzugeben, soweit es möglich ist.“

Erzgellenz nicht einschloß. Und dann spielte
Telephon nach allen Richtungen. Was angeblich
gesehen werden konnte, wurde getan, um Olga, Katharina
und Matascha Komatscha die Flucht abzuwehren. Die
Mataschas Vorkasch, den Wiener Zug zu benützen, zu
ren die beiden Spioninnen lieber an der Grenze zu
fangen wurden.
Eben als Erzgellenz von Bogendorf alles Kom-
mandiert hatte, wandte er sich wieder zu Hajjo.
„Platz zu nehmen, n. das Weitere zu beordern.“
Hajjo legte eine vollständige Bescheid ab unter Be-
lage der gepaßten Kopie und des Briefes von Ma-
tatscha von Komatsky.
Hajjo kam heute Erzgellenz von Bogendorf
mit als Hajjo zu Ende war, atmete er auf.
„Gottlob ist die Angelegenheit für uns noch nicht
lich abgelaufen, Herr Oberleutnant. Ich will Ihnen
keinen Vorwurf machen — auch dem bedachteten
Mann kann einmal ein Fehler passieren. Im übrigen
bekommt durch Ihren Bericht eine vertrauliche Mit-
teilung, die mir aus Friedrichshafen kam, eine besondere
Belichtung. Doch ist vor ungesetzlich einem Bier zu
verhütet worden, die Tür zu einem geheimen Bureau
aufzubrechen, in dem allerlei Pläne aufbewahrt wurden,
die von großer Wichtigkeit waren. Der Täter wurde
gehorcht, ehe er sein Verbrechen ausführen konnte. Man
sah in der Nähe des betreffenden Korridors, auf dem
die Tür einmündete, niemand vor, als einer der Inspektoren
das halb zerstörte Schloß entdeckte. Eine eine halb-
blinde Säuererfrau putzte in einem Nebenkorridor die
Fußböden. Sie hatte niemandem gesehen und gehört. Man
verhörte natürlich die Wachstube und stellte an
der fraglichen Tür einen Posten auf. Als man am näch-
sten Tag die Säuererfrau nochmals vernahmen wollte,
war sie verschwunden und mit ihr eine Nichte, mit der
sie zusammengehört hatte.“
(Fortf. folgt.)